Zentralvereinigung der Architekten Österreichs

Ideenwettbewerb Neugestaltung Napoleonstadel - Kärntens Haus der Architektur

Die Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Landesverband Kärnten schreibt in Zusammenarbeit mit der Fa. STO einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Vorentwürfen für die Neugestaltung des Napoleonstadels aus.

ALLGEMEINER TEIL

Auslober: Die Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Landesverband Kärnten in Zusammenarbeit mit der Fa. STO.

St.Veiterring 10
9020 Klagenfurt
Österreich
Tel +43 (0) 463 / 50 45 77
Fax +43 (0) 463 / 50 46 01
office@architektur-kaernten.at
www.architektur-kaernten.at

Gegenstand des Wettbewerbes:

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Umgestaltung bzw. Vergrößerung des Cafe`s , des Bürobereich`s bzw. die technische Adaption des Veranstaltungsraumes bzw. die Sanierung der Bestandsfassade des Napoleonstadels.

Art des Wettbewerbes:
1-stufiger, offener anonymer Ideenwettbewerb für Architekten und Künstler.
Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

Termine:

Ausgabe der Unterlagen ab:	26.11.2007 www.architektur-kaernten.at
Begehung:	30.11.2007 um 11 Uhr, vor Ort Zentralvereinigung der Architekten Österreichs Landesverband Kärnten Napoleonstadel St.Veiterring 10 9020 Klagenfurt Österreich

Zentralvereinigung der Architekten Österreichs

Abgabe der eingereichten Arbeiten:	18.2.2008, 12.00 Uhr (einlangend!)
	Zentralvereinigung der Architekten Landesverband Kärnten Napoleonstadel St.Veiterring 10 9020 Klagenfurt Österreich
Tagung des Preisgerichts:	22.2.2008

Schriftliche Anfragen:
Fragen zur Wettbewerbsausschreibung und zur Wettbewerbsaufgabe können schriftlich bis spätestens 15.01.2008 an den Auslober per E-mail gerichtet werden.

Fragebeantwortung:
Die Fragebeantwortung kann unter der Internetadresse www.architektur-kaernten.at eingesehen werden.

Formale Bedingungen und Kennzeichnung:

Jede eingereichte Wettbewerbsarbeit ist mit einer Kennzahl zu bezeichnen, die aus sechs Ziffern besteht und in einer Größe von 0,5 cm Höhe und 3 cm Länge auf jedem Blatt und auf jedem Schriftstück der Arbeit rechts oben anzubringen ist.
Alle Einzelstücke der Wettbewerbsarbeiten haben ferner die Aufschrift „**Ideenwettbewerb Neugestaltung Napoleonstadel**“ zu tragen.
Der Wettbewerbsarbeit ist ein Verzeichnis aller eingereichten Unterlagen sowie ein undurchsichtiger, verschlossener Briefumschlag beizulegen, der außen die Kennzahl trägt und den Verfasserbrief - Identitätsnachweis mit Namen und Anschrift des Teilnehmers (der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft) unter Anführung der Mitarbeiter enthält.
Bei Arbeitsgemeinschaften ist ein Mitglied als empfangsberechtigt auszuweisen. Der Verfasserbrief hat weiters die Telefonnummer und die Kontonummer des Teilnehmers (Empfangsberechtigten) zu enthalten.

Die Wettbewerbsarbeiten sind doppelt verpackt einzusenden bzw. abzugeben.
Die äußere Verpackung ist mit der Kennzahl und mit der Bezeichnung „Ideenwettbewerb Neugestaltung Napoleonstadel“ zu versehen. Auf der inneren Verpackung ist lediglich die Kennzahl anzubringen.

Zentralvereinigung
der Architekten Österreichs

Preisgeld

1. Preis 5000.- €
2. Preis 3000.- €
3. Preis 2000.- €

Preisgericht:

_ Sadar Vuga Arhitekti, Ljubljana
_ Andrija Rusan, Zagreb
_ Mark Blaschitz, SPLITTERWERK Graz
_ Axel Hubmann, Landeskonservator Klagenfurt
_ Georg Wald, Stadtplanung, Klagenfurt
_ Reinhold Wetschko, Zentralvereinigung der Architekten, Landesverband Kärnten
_ Vertreter der Firma Sto

Wettbewerbsergebnisse:

Die Preisträger werden unmittelbar nach Abschluss der Arbeit des Preisgerichtes verständigt.

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten:

Alle eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden mindestens zwei Wochen ausgestellt.

Eigentums und Urheberrecht:

Das sachliche Eigentumsrecht an den Plänen, Modellen und sonstigen Ausarbeitungen der prämierten Wettbewerbsarbeiten geht durch die Bezahlung des Preisgeldes an den Auslober über.
Das Urheberrecht und die daraus resultierenden Verwertungsrechte an den eingereichten Projekten (z.B. Plänen, Skizzen, Modellen und sonstigen Dokumentationen und Schriftstücken) verbleiben bei den Verfassern. Davon umfasst ist insbesondere auch das Recht der Ausführung oder Abänderung des Bauwerks bzw. des Nachbaus durch Dritte. Nur unter der Bedingung der Beauftragung und darauffolgenden vollständigen Vertragserfüllung erhält der Auftraggeber das Recht, das Werk des Auftragnehmers zum vertraglich bedungenen Zweck zu benützen

Zentralvereinigung der Architekten Österreichs

BESONDERER TEIL - AUFGABENSTELLUNG

Napoleonstadel - Kärntens Haus der Architektur

Neben der regionalen Schwerpunktbildung steht Kärntens Haus der Architektur im ständigen Kontakt mit der überregionalen und internationalen Architekturszene und ist zum Zentrum für neue Ideen und Projekte im Architekturbereich geworden.

Durch das Aufeinandertreffen von kreativen Architekturschaffenden und -theoretikern vieler Länder ist es zu einem Aufschwung des regionalen Architekturschaffens gekommen, das sich in einer Vielzahl von Aktivitäten dokumentiert.

In den Jahren seines Bestehens gab es in Kärntens Haus der Architektur über 600 Architekturvorträge, rund 240 Architekturausstellungen, 100 Diskussionsabende, 100 Preisverleihungen bzw. Würdigungen, 12 internationale Studentenworkshops, 12 Veranstaltungszyklen zum Kärntner Architekturherbst, 12 Teilnahmen an Messen und Enqueten, Videokonferenzen, zahlreiche Dia- und Filmprojektionen und rund 30 Architekturexkursionen sowie die Publikation mehrerer Bücher.

Weiters gibt es jährlich zahlreiche Vermietungen der Räumlichkeiten, sodaß seit der Eröffnung rund 200.000 Interessenten das Haus besucht haben.

Das Gebäude

1989 veranstaltete die Zentralvereinigung der Architekten einen Wettbewerb zum Umbau des Napoleonstadels, eines denkmalgeschützten Magazingebäudes in zentraler Lage. Der prämierte Entwurf von Marta und Wolfgang Gärtner wurde 1991/92 realisiert. Sie veränderten den Altbau äußerlich marginal, gaben ihm jedoch mit einem sehr strukturellen Inlet die adäquate, moderne Funktionalität. Die von den Außenwänden abgesetzte Stahlrahmenkonstruktion trägt den zweigeschossigen Einbau mit Galerie, Büro`s und Besprechungsraum. Für mehr Tageslicht wurde der Dachfirst durchgehend verglast. (Otto Kapfinger, Neue Architektur in Kärnten, 2006)

Zentralvereinigung
der Architekten Österreichs

WETTBEWERBSAUFGABE

- **Umgestaltung / Vergrößerung Cafe:**

Das im Erdgeschoss liegende Cafe soll lagemäßig beibehalten werden und gestalterisch hochwertig und zeitgemäß umgestaltet werden, wobei die nutzbare Fläche des Cafe`s um ca. 40 m² erweitert werden soll.
Zusätzlich soll im Bereich des Cafe`s ein kleiner Shop mit ca. 5-10 m2 Platz finden, in welchem Artikel/ Publikationen rund um Architektur vertrieben werden sollen. Dieser Shop würde vom Betreiber des Cafe`s mitbetreut werden.

Die in den Sommermonaten stark genutzte parkseitige Terrasse soll bestehen bleiben, es soll eventuell unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes eine stärkere Öffnung des Cafe`s zum Freibereich geschaffen werden, was auch positive Auswirkungen auf die Sichtbarkeit des Cafe`s nach aussen hin haben könnte.

Da das Gebäude denkmalgeschützt ist, ist ein erd- oder obergeschossiger Anbau aus denkmalpflegerischen Gründen lt. angehängtem Gutachten nicht möglich bzw. präferiert.

Aus Sicht des Auslobers könnte eine Variante der Cafeerweiterung durch eine interne Umschichtung der Büroräume erfolgen, wodurch eine Mitnutzung des darüberliegenden freiwerdenden Obergeschosses/ Raumes für das Cafe erfolgen könnte (Luftraum/ Galerie).

Weiters wäre eine Erweiterung auch als "Pavillion" im Park denkbar, dabei ist jedoch auf die Anbindung besonderen Wert zu legen, da diese oberirdisch aus denkmalpflegerischen Gründen nicht möglich ist. Bei einer ev. unterirdischen Verbindung ist auf die Zweckmäßigkeit bzw. Praktikabilität eines ev. "geteilten" Cafe`s Rücksicht zu nehmen.

- **Vergrößerung Bürobereich:**

Die momentan im ersten Obergeschoß bestehenden Büroräumlichkeiten (2 Büro`s) und der Besprechungsbereich sollen um zwei weitere Büroräume (à ca. 15-20 m²) erweitert werden.

In dem Konzept sollten daher insgesamt 4 Büroräume à ca. 15-20 m², und eine Besprechungseinheit mit ca. 30 m² berücksichtigt werden.

Diese Räume sollen in einem räumlichen Zusammenhang stehen.

Aus Sicht des Auslobers sind die bestehenden Büroräume lagemässig variabel und könnten umplatziert werden. Eine Erweiterungsoption für den gesamten Bürobereich wäre ein untergeschossiger Anbau Richtung Park.
Die natürliche Belichtung und Belüftung muss dabei gewährleistet werden.

Eine externe Begehbarkeit der Büroräume wäre wünschenswert, wobei auch eine interne Verbindung zum Napoleonstadel gegeben sein muss.

Zentralvereinigung der Architekten Österreichs

- **Veranstaltungssaal:**

Der Veranstaltungssaal wird für Ausstellungen, Vorträge, Preisverleihungen im Zusammenhang mit dem Haus der Architektur genutzt bzw. soll in Zukunft auch für andere kulturelle Veranstaltungen wie z.B. Musikveranstaltungen genutzt werden.

Es sollen in dem Saal technischen Verbesserungen zur besseren Nutzungsmöglichkeiten durchgeführt werden (Tonanlagen, Multimedia-Vorführungen, Beleuchtung) um den Anforderungen der vielfältigen Nutzung gerecht zu werden bzw. den Saal auch für externe Veranstaltungen nutzen zu können.

Weiters soll die Anlieferung verbessert werden, da die momentane Situation der Anlieferung über den Haupteingang durch die Störung des Cafehausbetriebes nicht optimal ist.

Der Saal kann bei Bedarf unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes weiters Richtung Park stärker geöffnet werden.

- **organisatorische Entflechtung**:

Grundsätzlich sollen die Einheiten Cafehausbetrieb/ Veranstaltungsraum/ Büroeinheit unabhängig voneinander funktionieren bzw. so entflochten werden, dass diese gegenseitig störungsminimiert möglichst unabhängig voneinander agieren können ohne jedoch auf die Vorteile des Zusammenspiels verzichten zu müssen.

- **Lesbarkeit das Hauses nach außen**:

Die Tatsache, dass das Gebäude zwei sehr unterschiedliche Aussenräume aufweist- einerseits ein sehr hochwertiger Stadtpark in unmittelbarere Nähe zum Stadttheater und dem Landesgericht, andererseits eine vierspurige Ringstrasse an welcher mehrere tausend PKW das Gebäude passieren (inkl. Ampelanlage), sollte in den Überlegungen genutzt werden.

Die Lesbarkeit des Hauses nach außen sollte so angelegt werden, dass das Gebäude grundsätzlich den Erkennungswert als "Kärntens Haus der Architektur" hat bzw. auch aktuelle Informationen über Veranstaltungen/Ausstellungen nach außen getragen werden können.

Da auch eine Sanierung der Fassade im Zusammenhang mit dem Wettbewerb angedacht ist, sollten Überlegungen angestellt werden, wie in angemessener Weise unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes der Erkennungswert des Gebäudes als "Kärntens Haus der Architektur" erhöht werden kann.

Zentralvereinigung der Architekten Österreichs

Dazu werden die Teilnehmer eingeladen, sich mit den Produkten des Partners des Wettbewerbes, der Fa. "STO"(www.sto.at) auseinanderzusetzen, um so auf innovative Weise die Fassade zeitgemäß, jedoch angemessen zu gestalten.

Statement Firma **STO**:
Architektur ist gebaute Lebenskultur. – Als führender Anbieter von modernen Fassadenputz-Systemen unterstützt Sto Architekturschaffende in der Gestaltung von zeitgemäßen Oberflächen und experimentellen Beschichtungen, die hohen Qualitätskriterien und exklusiven Design-Vorstellungen entsprechen.

Die Sanierung und Gestaltung des Napoleonstadels ist für Sto von besonderer Bedeutung: Durch die langjährige gute Zusammenarbeit fühlen wir uns diesem Haus der Architektur sehr verbunden und möchten unser Know-how und unsere Erfahrungen auf dem Gebiet der Fassadengestaltung den teilnehmenden Architektinnen und Architekten zur Verfügung stellen. Gemeinsam können wir so in einem offenen Dialog neue Wege in Design und Architektur finden, Ungewohntes wagen und Grenzen überschreiten. Unsere Kreativabteilung und das Produktmanagement ist für neue Herausforderungen gerüstet!

Kreativität und Innovation – das sind die beiden Elemente, die Sto zum Schrittmacher für moderne Lebensraumgestaltung gemacht haben. Kreativität und Innovation sind auch bei diesem Wettbewerb gefragt: Auf die Lösungen freuen wir uns ebenso wie auf die gute Zusammenarbeit!

Als Ansprechpartner der Fa. STO stehen beratend zur Seite
StoDesign, Pritz Claudia: c.pritz@stoeu.com
Produktmanagement: Robert Hetzl: r.hetzl@stoeu.com

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Die Jury wird die eingereichten Projekte entsprechend den nachstehenden Kriterien beurteilen, behält sich jedoch vor, im Rahmen der konstituierenden Sitzung Änderungen und Ergänzungen vorzunehmen.

- Der Umgang mit dem denkmalgeschützten Bestand
- innovative Fassadengestaltung unter Berücksichtigung des denkmalgeschützten Gebäudes
- Kommunikation und Information des Gebäudes nach außen
- räumliche und gestalterische Qualität des Cafe`s bzw. der Büroräumlichkeiten
- Verbindung von Innen- und Außenräumen
- funktionelle Qualität der angebotenen Lösung
- Orientierung
- Funktionalität der Gesamtlösung, Flexibilität, wirtschaftliche Kriterien
- Wirtschaftlichkeit der Gesamtlösung in Errichtung und im Betrieb
- wirtschaftliche und technische Machbarkeit des Projektes

Zentralvereinigung der Architekten Österreichs

ART UND UMFANG DER ZU ERBRINGENDEN LEISTUNG

Die einzureichenden Arbeiten müssen so ausgearbeitet werden, dass die Erfüllung der Aufgabe mit hinreichender Deutlichkeit lesbar ist.

Planunterlagen:	max. 2 Blätter DIN A1 Hochformat Lageplan Maßstab 1:500 Grundrisse, Ansichten und Schnitte 1:200 max. 2 Schaubilder
Verzeichnis:	Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
Erläuterung:	eine kurze Erläuterung der Grundkonzeption des Projekts bzw. der wesentlichen Ansatzpunkte des Konzepts
Verfasserbrief:	Der Verfasserbrief ist in einem gesonderten, verschlossenen und mit der Projektkennzahl versehenen Umschlag beizulegen

BEIGESTELLTE UNTERLAGEN

- Luftbild (Napoleonstadel.jpg)
- Flächenwidmungsplan (Napoleonstadel_Flawi.pdf)
- Grundrisse, Ansichten (dwg)
- Lageplan (Ringparks Ausschnitt Napoleonstadl.dwg)
- Kataster (Kataster-Napoleonstadel.dwg)

- Anhang 01: Stellungnahme Landeskonservator

Zentralvereinigung
der Architekten Österreichs

Anhang 01: Stellungnahme Landeskonservator HR Prof. Dr. Axel Hubmann

Napoleonstadel – Kärntens Haus der Architektur

Klagenfurt, Oktober 2007

Bezugnehmend auf die gemeinsame Besprechung vom 24. September 2007 gestattet sich der Unterfertigte bezüglich des Napoleonstadels Folgendes festzuhalten:

Der so genannte „Napoleonstadel“ wurde 1847 als „magistratliches Markthütten-Depositorium“ von Alois Cargnelutti erbaut. Er ist am St. Veiter Ring situiert, der anstelle der Befestigungsanlage des 16. Jahrhunderts nach den Sprengungen durch die Franzosen Anfang des 19. Jahrhunderts entstand. Der ebenerdige Bau mit markantem Walmdach und Blendarkaden mit Lünettenfenstern dominiert die Nordostecke des Parkbereichs sowie den Straßenraum.

Der von Marta und Wolfgang Gärtner als Ausstellungsgebäude adaptierte Bau stellt ein Denkmal im Sinne des Denkmalschutzgesetzes dar. Demgemäß sind alle Vorhaben bzw. angedachten Maßnahmen sinnvollerweise bereits im Planungsstadium mit dem Landeskonservatorat für Kärnten abzuklären. Zur Frage eventueller An- oder Zubauten ist festzustellen, dass dies nur in sehr sparsamer Weise geschehen kann. Vorstellbar ist ein pawlatschenartiger oder salettlartiger Anbau, der sich in Baumasse, Kubatur und Dimension/Größenrelationen an der Maßstäblichkeit des Hauptbaus orientieren muss. Die Formensprache hat zeitgemäß aber keinesfalls „zeitgeistig“ zu sein.

Im Falle einer Teilnahme in einem Beurteilungsgremium muss allerdings sichergestellt sein, dass das Bundesdenkmalamt/Landeskonservatorat für Kärnten nicht „überstimmt“ werden kann, da es ja Behörde ist. Grundsätzlich ist die angedachte Ideen- bzw. Gestaltungs- und Nutzungsfindung als sehr positiver Beitrag zur Erzielung eines hoffentlich nachhaltigen Ergebnisses zu bezeichnen.

Zu erwähnen ist auch noch, dass bezüglich des Vorhabens zwischen Stadtplanung/DI Wald und dem Bundesdenkmalamt/Landeskonservatorat für Kärnten Übereinstimmung bezüglich der Möglichkeiten der Gestaltung durch allfällige Erweiterung bestand und dies auch von den anwesenden Teilnehmern akzeptiert wurde.

Mit der Bitte um weiterhin einvernehmliche Vorgangsweise verbleibe ich,
mit freundlichen Grüßen

HR Prof. Dr. Axel Hubmann
Landeskonservator